

Mord, Plünderung und Brand herrschten überall, wohin die Hunnen kamen. In dieser Not verbanden sich Römer und Deutsche (Westgoten, Franken u. a.), um dem furchtbaren Feinde entgegenzutreten. Auf einer Ebene des Marnetales, wo jetzt die Stadt Chalons liegt, stießen die Gegner zusammen. Hier fand die große Hunnenschlacht 451 statt, durch die entschieden werden mußte, ob der Erdteil Europa hinfort den wilden Hunnen oder den edleren deutschen Völkern gehören sollte. Es war ein furchtbares Ringen, bei dem das Blut in Strömen floß. Der König der Westgoten fiel. Nun aber drangen seine Scharen so stürmisch auf die Hunnen ein, daß diese in ihr Lager flohen. Schon glaubte Attila, daß auch das Lager erstürmt werden würde; er ließ aus Pferdefäulen einen Scheiterhaufen aufrichten, um sich der Gefangenschaft durch den Flammentod zu entziehen. Doch weil die Römer die Westgoten nicht zu mächtig werden lassen wollten, kam es zu keinem neuen Angriff, und Attila konnte sich nach Ungarn zurückziehen. Der Westgotenkönig wurde auf dem Schlachtfeld bestattet. Die Zahl der übrigen Toten soll 165 000 Mann betragen haben. So grimmig war der Kampf gewesen, daß sich das Volk erzählte, die Geister der Erschlagenen hätten noch drei Tage lang in den Lüften gestritten.

Trotzdem war Attila noch stark genug, im nächsten Jahre die Römer in Italien anzugreifen. Verschiedene Städte wurden von den Hunnen eingenommen und zugrunde gerichtet. Flüchtlinge retteten sich auf Strandinseln im Adriatischen Meer; aus ihren Ansiedlungen erwuchs die wichtige Seestadt Venedig. Nun wollte Attila auch Rom erobern; doch die Seinigen prophezeiten ihm hiervon einen baldigen Tod, da auch der Westgotenkönig Alarich nach Roms Eroberung nicht lange mehr gelebt habe. Als auch der römische Bischof Leo als Friedensgesandter ihm abredete, zog Attila nach Ungarn zurück. Dort starb er bald darauf. Sein Leichnam wurde zuerst auf einem freien Platze unter einem seidenen Zelte aufgestellt. Dort ehrten ihn die Seinigen durch Reiter Spiele und Leichengesänge. In der Stille der Nacht wurde dann der Tote in einen goldenen Sarg gelegt und dieser wieder in einen silbernen und mit ihm in einen eisernen Sarg gestellt. Waffen und Kostbarkeiten wurden mit in das Grab gefenkt, die Arbeiter aber, die den König bestattet hatten, getötet, damit die Ruhestätte des Hunnenkönigs nicht verraten werde. Nach Attilas Tode zerfiel sein Reich: die unterworfenen Völker machten sich wieder frei und drängten die Hunnen aus Europa nach Asien zurück. X

4. **Odoaker.** Die Deutschen entrißen den Römern allmählich fast alle ihre Länder; das weströmische Reich umfaßte zuletzt nur Italien. Auch dieses Land fiel schließlich in die Hände der Deutschen. Odoaker,